

Auch in der sechsten Verhandlung kein verbessertes Arbeitgeber-Angebot

Nach Montag ist Schluss mit lustig!

Am kommenden Montag, 24. April, ist Schluss mit lustig. Wenn es dann in der siebten Verhandlungsrunde bis 24 Uhr kein akzeptables Ergebnis gibt, wird beim Vorstand der IG Metall das Scheitern der Verhandlungen und die Durchführung der Urabstimmung beantragt. Das beschloss die Große Tarifkommission in ihrer Sitzung am 20. April einstimmig.

»Die Beschäftigten haben die Nase voll – das hat die großartige Beteiligung von 280 000 an den Warnstreikaktionen der letzten Wochen klar gezeigt«, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Jetzt wollen sie endlich etwas sehen.«

Viel zu sehen gab es auch in der sechsten Verhandlung nicht. Zwar zeigte sich Südwestmetall erstmals grundsätzlich bereit, den Lohnrahmen II weiterzuführen. »Aber die Fünf-Minuten-Pause bleibt weiter Streitpunkt«, sagte Hofmann. Die Arbeitgeber wollen möglichst wenig Beschäftigte

einbeziehen: »Und das kann und wird keine Basis für eine Lösung sein können«, sagte Hofmann. Ohne den Lohnrahmen II könne und werde es keinen Tarifabschluss 2006 geben, bekräftigte der Bezirksleiter.

Bei den vermögenswirksamen Leistungen sei »im Kern« eine Lösung sichtbar, die die Umwandlung in Rentenbausteine ermögliche. Die Arbeitgeber wollen den Beschäftigten für das Wiederinkraftsetzen aber nach wie vor in die Taschen langen. Das lehnte unsere Verhandlungskommission ab: »Es wird keinen Kostenbeitrag der

Beschäftigten geben«, so die einhellige Meinung.

Entgelt: Meilenweit auseinander

Beim Entgelt sind die Tarifparteien weiterhin »meilenweit auseinander«, sagte Jörg Hofmann. Entgegen ihrer vollmundigen Ankündigung legten die Arbeitgeber bisher keinerlei verbessertes Angebot vor. Es blieb beim bisherigen »Nichts« – also den 1,2 Prozent plus Einmalzahlungen, die nicht in die Einkommenstabellen eingehen würden. Die IG Metall besteht auf einer fairen Beteiligung der Beschäftigten am sehr guten wirtschaftlichen Erfolg der

Metallindustrie. Hofmann lehnte Einmalzahlungen ab: »Zentraler Bewertungsmaßstab bleibt, was sich als Erhöhung in den Einkommenstabellen wiederfindet.«

Die Große Tarifkommission zeigte mit dem einstimmigen Beschluss der Resolution (Text siehe S. 2): Die Metallerinnen und Metaller im Land sind entschlossen, für ihre Forderungen auch in einen Arbeitskampf zu ziehen. Am Montag, 24. April, ist im ganzen Land erneut Aktionstag. Die Arbeitgeber werden einen weiteren Beweis dieser Entschlossenheit bekommen.

*Einstimmiges
Votum: Die
Tarifkommission
beschließt
Resolution mit
Antrag auf
Scheitern der
Verhandlungen
und
Durchführung
der Urabstimmung*



Der Countdown läuft

Die Resolution der Großen Tarifkommission vom 20. April hat folgenden Wortlaut:

Sechs Verhandlungen ließen die Arbeitgeber verstreichen, ohne ein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch zu legen. Mit einer tabellenwirksamen Erhöhung von 1,2 % in 2006 und nochmals 1,2 % in 2007 und der Einmalzahlung von 0,6 % bzw. 0,4 % erhalten die Beschäftigten im Durchschnitt der Metall- und Elektroindustrie von Baden-Württemberg im ersten Jahr lediglich 25 und im zweiten Jahr gerade mal 15 Netto im Monat mehr. Dies gleicht nicht einmal die Inflationsverluste aus. Über 280.000 Warnstreikende in Baden-Württemberg machen deutlich, was die Beschäftigten vom »Angebot« der Arbeitgeber halten. Während die Vorstandsbezüge

kräftig steigen und die Dividenden der Aktionäre immer neue Rekordhöhen erreichen, soll den Beschäftigten Reallohnverlust zugemutet werden. Unternehmen investieren nicht in neue Jobs, in Innovation und Qualifizierung der Beschäftigten, sondern setzen ganze Belegschaften auf die Straße.

Der beschäftigungs- und gesundheitspolitische Crashkurs erhält seine Fortsetzung durch die Kündigung des Fortführungstarifvertrages zum Lohnrahmen II. Die fünfminütige Erholpause soll entfallen. Was einen zusätzlichen Beschäftigungsabbau und eine weitere Leistungsverdichtung zur Folge hätte.

Darüber hinaus verschärfen die Arbeitgeber die Tarifrunde durch die Nicht-Wieder-Inkraftsetzung des Tarifvertrages vermögens-

wirksame Leistungen. Der Tarifvertrag über vermögenswirksame Leistungen soll nur wieder in Kraft treten, wenn die Kosten im Rahmen eines Gesamtabschlusses berücksichtigt werden.

In den anderen Tarifgebieten verweigern sie den Abschluss eines Tarifvertrages zur Qualifizierung und Innovation. Also Tarifvertragsregelungen die seit 2001 in Baden-Württemberg erfolgreich betrieblich umgesetzt werden.

Die Große Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg unterstreicht, dass die IG Metall nach wie vor bereit ist, am Verhandlungstisch zu akzeptablen Lösungen im Bereich der Löhne und Gehälter bzw. Entgelte inklusive der qualitativen Themen Lohnrahmen II, Qualifizierung, Innovation und VWL zu kommen. Sollte aber bis

zum Ablauf des 24. April 2006 kein Verhandlungsergebnis zu diesen Themen erzielt worden sein, beantragt die Große Tarifkommission für Baden-Württemberg beim Vorstand der IG Metall das Scheitern der Verhandlungen festzustellen und die Durchführung der Urabstimmung zu beschließen.

Fahrplan

Siebte Verhandlung am Montag, 24. April.
Gibt es bis 24 Uhr kein Ergebnis, wird die Feststellung des Scheiterns der Verhandlungen und die Durchführung der Urabstimmung beantragt.
Am 25. April tagt der IG Metall-Vorstand und wird darüber entscheiden.

Jetzt Mitglied werden!

Name Vorname

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Wohnort

Telefon Leitungsbeleg

Betrieb: Name und Ort

z. Zt. vollbeschäftigt
 teilw./wirtsch. Beschäftigt
 männlich
 weiblich
 Auszubildende/r bis voraussichtlich:
 gewerbl. Arbeitnehmer/in
 Angestellte/r
 kaufm.
 techn.
 Meister

Nationalität Änderung des bisherigen Status

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts) ab Monat

geschrieben durch (Name und Betrieb)

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten oder bei der Verwaltungsstelle.
Oder schicken an: IG Metall-Vorstand, Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 60596 Frankfurt am Main

Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto. Nr. Kontoblatt

Name des Kreditinstituts

in PLZ Ort

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Eingangsüf für die Finanzierung) dieser Daten.
Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer einzugsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (Automatisiert) verarbeitet. Die für die Beitragsleistung nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.
Hiermit ermächtige ich widersätzlich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu erhaltenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttogehalts bei Fälligkeit einzuzahlen. Diese Freigabe erstreckt sich im Rahmen der von der Dienstverwaltung der IG Metall festgelegten Kassenanpart (§ 5 Abs. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf das Abzurufen von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbuchung des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies enthält die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann mir schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unrichtigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln.
Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliedsbeitragszahlung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung der DSGVO verarbeitet. Weitere Freigabe dieser Daten sind die Service-Lieferer der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum/Unterschrift des Antragstellers/Mitglied(es)/Kontoinhabers